

Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission des Gemeinderates Wädenswil

Mitglieder

Ulrich Reiter, Präsident
Marco Kronauer, Vizepräsident
Peter Huber
Ursula Gall
Urs Hauser
Beat Lüthi
Monika Tanner-Imfeld in Vertretung von Angelo Minutella
Nadia Schüpbach
André Zürrer

Bericht und Antrag zur Rechnung 2022 und zum Geschäftsbericht 2022 der Politischen Gemeinde Wädenswil

Die GRPK ist, an ihrer Sitzung vom 30. März 2023, über den Jahresabschluss des Jahres 2022 vom Stadtrat Finanzen Christof Wolfer und dem Leiter Finanzen, Stefan Müller, informiert worden.

Insgesamt fällt die Rechnung 2022 um CHF 9.3 Mio. besser aus als budgetiert und schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 9.8 Mio. ab, statt des budgetierten Wertes von CHF 0.5 Mio. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis sind unter anderem, der weit über Budget liegende Fiskalertrag und die darin enthaltenen Grundstücksgewinnsteuern, welche gegenüber Budget 2022 +CHF 5.2 Mio. höher liegen. Der höhere Ressourcenausgleich aus kantonalen Steuermitteln führt ebenfalls zu einem um CHF 2.8 Mio. höheren Ertrag.

Der budgetierte Selbstfinanzierungsgrad von 54 % im Gesamthaushalt konnte dank der hohen Überschüsse und erneuten Verzögerungen bei diversen Investitionsvorhaben übertroffen werden, und liegt bei 125 %. Insgesamt sinkt die Nettoverschuldung im Gesamthaushalt damit im Jahr 2022 leicht, von bisher rund CHF 22.1 Mio. (entsprechend einer Nettoschuld von CHF 889 pro Einwohner) auf CHF 18.2 Mio. und damit einer Nettoschuld von CHF 723 pro Einwohner.

Die Steuerkraft pro Einwohner stieg leicht um 1.6 % gegenüber der Rechnung 2021, liegt aber mit 88 % immer noch unter dem Zielwert von 95 % des kantonalen Mittels. Der Anteil der direkten Steuern juristischer Personen liegt - ebenfalls unter dem Zielwert - bei weiterhin tiefen 7 %. Bei beiden Kennwerten haben sich, gegenüber den Zielwerten des Stadtrates, nur marginale Verbesserung eingestellt.

Der Gesamtaufwand nahm auch im Jahr 2022 weiter zu (+ CHF 13.2 Mio. gegenüber Budget) und lag wiederum weit über CHF 200 Mio. Die auch im Jahr 2022 sehr hohen Gaspreise haben rund 60 % des Mehraufwands hervorgerufen (+ CHF 7.9 Mio.), welcher aber durch die entsprechenden Mehreinnahmen ausgeglichen wird. Der Personalaufwand lag rund CHF 0.8 Mio. über Budget 2022 und CHF 1.6 Mio. über dem Aufwand der Rechnung 2021.

Unter Ausklammerung der Sondereffekte zeigt sich für das Rechnungsjahr 2022 weiterhin, dass das Aufwands- und Ertragsverhältnis noch nicht im Einklang ist und weitere Massnahmen notwendig sind, um nachhaltig ein ausgeglichenes Ergebnis inkl. normalisierter Investitionen zu

erzielen. Die GRPK erwartet Verbesserungen durch Massnahmen des Stadtrates auf Basis der Kostenvergleichsanalyse mit anderen Gemeinden.

Wichtiges Augenmerk gilt es aus Sicht der GRPK auf die folgenden Aspekte zu richten: Einhaltung, Kontrolle und Planung des Stellenetats, effektives Personalmanagement inkl. Kontrolle der Springereinsätze und Überstundenhandhabung sowie der Umsetzung eines IKS.

Der Stadtrat ist weiterhin aufgefordert, die in der neuen Legislatur geplanten Lösungen konsequent umzusetzen, um die finanzielle Situation für Wädenswil zu stabilisieren.

1. Details zur Laufenden Rechnung

1.1 Präsidiales (in Mio. CHF)

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Aufwand	10.0	9.1	9.1
Ertrag	4.8	4.7	4.6
Nettoaufwand	5.2	4.4	4.5

Der Aufwand in der Abteilung Präsidiales überstieg 2022 Budget und Vorjahreswert um CHF 0.9 Mio. bzw. 10%, während der Ertrag nur um rund CHF 0.2 Mio. oder 3% im Vergleich zum Budget stieg. Der resultierende Nettoaufwand von CHF 5.2 Mio. fiel daher stattdessen 17 % höher aus als budgetiert und 15 % höher als im Vorjahr.

In der *Allgemeinen Verwaltung* ist der *Personalaufwand* mit CHF 1.5 Mio., um CHF 0.2 Mio., oder 13 % höher als budgetiert ausgefallen. Zum einen fielen höher als erwartete Aufwendungen für die Personalsuche an (Stichwort Fachkräftemangel) – insgesamt wurden für Stelleninserate (grösstenteils online) CHF 0.1 Mio. aufgewendet (Budget: CHF 0.05 Mio.). Zum anderen gab es auch Zusatzaufwand für die Teambildung, der neu zusammengestellten Abteilung Gesellschaft, der über dieses Konto abgerechnet wurde, da mehrere Abteilungen tangiert waren. Der *Sach- und übrige Betriebsaufwand* fiel mit rund CHF 0.9 Mio., gar um CHF 0.3 Mio. bzw. 45 %, über Budget aus. Zurückzuführen ist dieser massive Mehraufwand mit dem höheren Bedarf für den Beizug von Experten (insbesondere im Zusammenhang mit der Administrativuntersuchung Frohmatt) und Springereinsätzen infolge langfristiger Personalausfälle. Gesamthaft stieg der Nettoaufwand in der Allgemeinen Verwaltung auf CHF 2.3 Mio., 18 % über Budget bzw. 24 % über Vorjahr. Die GRPK kann diese Budgetüberschreitungen nachvollziehen, erwartet aber ab 2023/24 wieder eine Normalisierung des Aufwands in der Allgemeinen Verwaltung.

Im Zivilstandswesen lag der Nettoaufwand mit CHF 0.2 Mio., rund 15 % höher als budgetiert (CHF 0.2 Mio.). Der Kostendeckungsgrad beträgt lediglich 31.4 %. Auch wenn die Gebührenansätze gemäss der eidg. Verordnung über die Gebühren im Zivilstandswesen (ZStGV) hoheitlich fixiert sind, müssen Stadtrat und Abteilungsleitung nach Ansicht der GRPK Wege finden, mittels Digitalisierung und Rationalisierung den Aufwand zu senken und damit den Kostendeckungsgrad zu erhöhen.

Im *Stadtammann- und Betreibungsamt* lagen aufgrund der geringeren Anzahl Geschäftsfälle (offenbar weiterhin Covid19-bedingt) die Entgelte (Erträge) um CHF 0.3 Mio., oder 19 % unter Budget, tendenziell sind die Fälle laut Stadtrat aber aufwendiger aufgrund von Beschwerden ans Bezirksgericht und auch aufgrund von einzelnen renitenten Bürgern. Bei einem Gesamtaufwand gemäss Budget betrug der Nettoaufwand rund CHF 0.2 Mio. gegenüber einem budgetierten Nettoertrag von CHF 0.1 Mio., was einer Budgetverfehlung um rund CHF 0.3 Mio. entspricht. Die Stadt muss sich in diesem Bereich an die Gebührenverordnung zum Bundesgesetz (SchKG) halten und ist in der Festlegung der Ressourcen für das Amt nicht frei. Die fachliche Aufsicht untersteht im Kanton Zürich der Verwaltungskommission des Obergerichtes, dem zur Unterstützung dieser Aufgabe das Betreibungsinspektorat angegliedert ist. Dieses übt die unmittelbare Aufsicht über diese Ämter aus, insbesondere durch regelmässige Vornahme von Inspektionen.

Auch wenn die Aufwandseite durch krankheitsbedingte Ausfälle, die durch einen Springereinsatz kompensiert werden mussten, beeinflusst war, regt die GRPK an, mit dem für das Stadtammann- und Betreibungsamt zuständigen Bezirksgericht nach Wegen zu suchen, das Amt so zu organisieren, dass es mindestens kostendeckend organisiert werden kann.

1.2. Finanzen

Bei einem Umsatz von CHF 122.7 Mio. liegt der Nettoertrag der Abteilung Finanzen 2022 CHF 10.6 Mio. über dem Budget. Mit CHF 102.8 Mio. übersteigt der Nettoertrag erstmals die 100-Millionen-Grenze. Zu diesem Ergebnis trugen in erster Linie höhere Steuereinnahmen, aber auch ein Nettoertrag von CHF 1.1 Mio. der Dienststelle Immobilien bei.

Der gegenüber Budget um CHF 0.7 Mio. höhere Aufwand kann mit den höheren Energiekosten und höheren Kosten im Personalbereich begründet werden. Hier mussten verschiedene Posten durch teurere Springer besetzt werden, da Personalabgänge auf Grund des Fachkräftemangels nur schwer ersetzt werden konnten. Das bestehende Personal zu halten, bzw. qualifizierte Personen zu finden, ist eine Herausforderung. Laufende Projekte (z.B. neue Applikationen bei den Immobilien) führten zu temporären, projektbezogenen Anstellungen. Ebenso musste wenig erfahrenes Personal eingestellt werden, was das Stammpersonal forderte. Vor diesem Hintergrund war es nicht möglich, gezielt Überstunden abzubauen. In der Finanzabteilung besteht ein Überstunden-Controlling. Dieses liegt in den Händen der Dienststellenleitenden.

1.2.1 Finanzen ohne Liegenschaften (in Mio. CHF)

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Aufwand	4.9	4.8	5.5
Ordentliche Steuern I (Rechnungsjahr)	62.4	61.2	62.4
Ordentliche Steuern II (aus Vorjahren)	13.7	12.3	11.9
Grundsteuern	16.4	11.1	13.9
Finanzausgleich	7.0	4.2	7.3
übrige Erträge	7.0	6.7	7.3
Ertrag Total	106.5	95.5	102.8
Nettoertrag	101.6	90.7	97.3

Der Aufwand der Finanzen ohne Liegenschaften ist mit rund CHF 4.9 Mio. um CHF 0.1 Mio. höher als budgetiert. Ohne die um rund CHF 0.5 Mio. höhere Vergütung an die OSW (kantonaler Ressourcenausgleichsbetrag), liegt der Aufwand CHF 0.5 Mio. unter dem Budget. Diese Minderausgaben sind Folge tieferer Personalkosten bei Controlling und Steueramt (-CHF 0.1 Mio.), sowie CHF 0.3 Mio. tiefere Forderungsverluste und Vergütungszinsen auf Steuern im Konto «Ordentlichen Steuern II».

2022 sind die Steuererträge gegenüber den budgetierten Erträgen deutlich höher (+CHF 10.6 Mio.). Positiv ist, dass auch die Ordentlichen Steuern I und II CHF 1.2 Mio., resp. CHF 1.4 Mio. über den budgetierten Werten abschliessen. Die Grundsteuern (+ CHF 5.3 Mio.) und der Finanzausgleich (+ CHF 2.8 Mio.) liegen über den Erwartungen. Im Unterschied zum Vorjahr hat 2022 nicht nur der Nettosteuerertrag gegenüber dem Vorjahr zugenommen, sondern mit CHF 3522 auch der Steuerertrag pro Einwohner (+ CHF 50).

1.2.2 Immobilien (in Mio. CHF) (FLAG mit Nettoglobalkredit)

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Aufwand	16.2	15.8	12.3
Ertrag	15.0	14.4	12.4
Nettoertrag	1.2	1.4	-0.1

Die Dienststelle Immobilien schliesst bei einem Aufwand von CHF 15.0 Mio. und einem Ertrag von CHF 16.2 Mio., mit einem Ertragsüberschuss von netto CHF 1.2 Mio. ab. Dieser ist vor allem mit der Neubewertung des alten Gemeindehauses Hütten, im Umfang von + CHF 1.3 Mio., (neu im Finanzvermögen) begründet.

Die Ukraine Krise führte bei Heizung/Wärme zu einer Kostensteigerung von CHF 0.4 Mio. (Finanzvermögen: CHF 0.1 Mio. / Verwaltungsvermögen: CHF 0.3 Mio.).

Durch den Wechsel in der Leitung der Dienststelle Immobilien und fehlende personelle Ressourcen bedingt, konnten verschiedene budgetierte Projekte nicht wie geplant umgesetzt werden (Umsetzungsgrad 62%).

Die Verpflichtungskredite sind auch im Jahr 2022 weiterhin ein Thema. Auf Grund der personellen Situation, hat die Bereinigung der Liste der Verpflichtungskredite in Form von definitiven, geprüften Rechnungsabschlüssen nicht oberste Priorität. Die GRPK fordert hier, die Systematik der Verpflichtungskredit als Führungsinstrument aktiv einzusetzen und eine entsprechende Routine zwischen Projektleiter, Finanzkontrolle und Stadtrat für laufende Projekte zu implementieren. Verpflichtungskredite welche heute älter als 5 Jahre sind, sind in einem einmaligen Prozess zeitnah abzuschreiben.

1.3 Planen und Bauen (in Mio. CHF)

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Aufwand	18.9	18.8	18.5
Ertrag	7.9	7.9	7.7
Nettoaufwand	11.0	10.9	10.8

Die Abteilung Planen und Bauen hat die Rechnung 2022 fast wie budgetiert abgeschlossen, mit einem um CHF 0.1 Mio. höheren Nettoaufwand als budgetiert.

Grundsätzlich sind die Abweichungsbegründungen in der Erfolgs- und Investitionsrechnung nachvollziehbar. Obwohl die Rechnung der gesamten Abteilung auf den ersten Blick sehr ausgeglichen aussieht, gibt es bei den einzelnen Bereichen teilweise höhere Abweichungen zum Budget 2022.

Auffallend ist, dass die Überarbeitung der Gesamtrevision der BZO, nach der öffentlichen Auflage aufgrund der sehr vielen Einwände deutlich aufwändiger war als angenommen. Das Budget von CHF 0.1 Mio. wurde um CHF 0.1 Mio. überschritten. Während der öffentlichen Auflagefrist vom 1. April bis 31. Mai 2022 konnte sich insb. jeder Einwohner zur Vorlage äussern und Einwendungen einreichen. Insgesamt sind 221 Einwendungen mit ca. 450 Anträgen eingegangen. Davon waren zahlreiche Anträge inhaltlich substantiell. Auch der Kanton äusserte sich im Rahmen der parallel durchgeführten kantonalen Vorprüfung zum Planwerk. Daraufhin wurden weitere Anpassungen an der Vorlage vorgenommen.

Bei den Baubewilligungen übersteigt der Aufwand den Ertrag um rund CHF 0.4 Mio. Die GRPK ist beim Abteilungsbesuch vertiefter auf die Abweichung und das Bewilligungsverfahren eingegangen. Die Gebührenverordnung und das Bewilligungsverfahren sind sowohl kantonal als auch kommunal geregelt. Die Abteilung plant eine kommunale Gebührenerhöhung. Die GRPK regt an, dass hier auf das nächste Rechnungsjahr eine Kostentransparenz hergestellt wird, durch einen Vergleich von Aufwand und Ertrag. Dies auch als Basis für die geplante Gebührenerhöhung.

Die GRPK fordert darüber hinaus, dass die Verpflichtungskredite auch in der Abteilung Planen und Bauen zeitnah abgearbeitet werden. Die notwendigen Grundlagen und Prozesse sind mit der Abteilung Finanzen zu klären und zukünftig einzuhalten.

1.4 Werke (in Mio. CHF)

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Aufwand	37.5	29.2	29.9
Ertrag	37.3	29.0	29.7
Nettoaufwand	0.2	0.2	0.2

Aufwand und Ertrag liegen deutlich über den budgetierten Werten, im Wesentlichen bedingt durch die Gaspreissteigerung. Dazu mussten in diesem Geschäftsjahr dreimal die Gaspreise erhöht werden, um einen Verlust zu vermeiden.

Grundsätzlich konnte im Jahr 2022 die Leistung der Grundversorgung ohne nennenswerte Ausfälle erbracht und die wesentlichen FLAG-Ziele erreicht werden.

Gas- und Wärmeversorgung: Der Gasmengenverbrauch war im Vergleich zum Vorjahr tiefer, aufgrund der wärmeren Witterung und auch Rückbauten von Hausgasanschlüssen. Die Einkaufspreise stiegen sehr stark an. Diese Mehrkosten konnten im Jahr 2022 den Kunden weiterverrechnet werden. Alle Gaszähler konnten auf elektronische Ablesung umgerüstet werden. Der Biogasanteil konnte bei 32 % gehalten werden. Das FLAG-Ziel für «Kostendeckungsgrad Wärmeverbünde» konnten in der Summe übertroffen werden. Die Herausforderung liegt vor allem in der Transformation des Wärmebereiches.

Wasser: Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Wasserverbrauch um wenige Prozentpunkte. Der Betrag auf dem Konto der Spezialfinanzierung ist im Verhältnis deutlich über dem des Verwaltungsvermögens.

Entsorgung und Recycling: Der «Kostendeckungsgrad» liegt bei 106.4 % und übertrifft somit das FLAG-Ziel von 100 %. Dadurch resultierte eine ungeplante Einlage von rund CHF 0.2 Mio. in die Spezialfinanzierung. Die Recyclingquote konnte bei 57 % gehalten werden und übertrifft den schweizweiten Durchschnitt von 52 %.

Die GRPK erwartet, dass die Grenzwerte für sämtliche Spezialfinanzierungen im Verhältnis zu den Vermögenswerten und den geplanten Investitionen (FEP), im nächsten Budget aktualisiert werden.

1.5 Gesellschaft (in Mio. CHF)

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Aufwand	21.6	19.5	18.3
Ertrag	4.5	4.9	3.6
Nettoaufwand	17.1	14.6	14.7

Die ehemalige Abteilung Sicherheit & Gesundheit wurde im Frühling 2022 zur Abteilung Gesellschaft umbenannt. Zwei neue Dienststellen, die Soziokultur und die Infostelle Betreuung und Pflege kamen dazu. Mitte 2022 hat auch die neue Abteilungsleiterin ihre Stelle angetreten.

Die Dienststellen Stadtpolizei sowie Verwaltung haben über das Ganze gesehen unter dem budgetierten Aufwand abgeschlossen. Die Einnahmen bei den Parkgebühren sind tiefer als budgetiert. Deren Erhöhung wird erst im Sommer 2023 realisiert.

Die Nettoaufwand hat CHF 2.5 Mio. höher abgeschlossen als budgetiert, und das mehrheitlich aufgrund der Pflegefinanzierung. Wie schon im letzten Jahr erwähnt, steigen die Kosten der Pflege, da unsere Bevölkerung immer älter wird. Die Abteilung hat das Projekt „integrierte Versorgung“ initiiert, und plant mit der Infostelle Betreuung und Pflege zur proaktiven Beeinflussung, die Eintritte in ein Heim zu reduzieren und damit den enormen Kostenanstieg zu bremsen. Credo: «ambulant vor stationär», d.h. Betagte sollen so lange wie möglich zuhause betreut werden.

Die Energiekosten im Hallenbad sind höher ausgefallen als budgetiert, weil man während Corona keine genauen Zahlen hatte und die Strompreise im letzten Jahr gestiegen sind.

Die Dienststelle Soziokultur hat die Rechnung gemäss Budget abgeschlossen und ist nun eine Dienststelle der Abteilung Gesellschaft mit einem Globalkredit. Im August 2022 hat auch der neue Leiter Soziokultur seine Stelle angetreten.

Der Stellenplan der neu gebildeten Abteilung Gesellschaft, ist mit knapp 38 bewilligten Vollzeitäquivalenten zu 100% besetzt.

Erfreulich wurde uns über die Kontrolle der Überstunden berichtet, und wie die Abteilung dies neu handhabt und kontrolliert. Die GRPK erwartet, dass entsprechend im nächsten Jahr ein Rückgang der Überstunden in der Abteilung ausgewiesen werden kann.

1.6 Schule und Jugend (in Mio. CHF)

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Aufwand	49.3	47.0	47.4
Ertrag	6.5	5.3	4.9
Nettoaufwand	42.8	41.6	42.5

Der Nettoaufwand der Rechnung 2022 verzeichnet gegenüber dem Budget 2022 eine Steigerung von CHF 1.2 Mio. und weist damit eine Kostenüberschreitung von 2.8% gegenüber dem Budget aus.

Der Nettoaufwand des Schülertransportes nahm, nach einer Kostenreduktion, nun wieder um rund CHF 0.1 Mio. zu. Dieser Aufwand wurde aufs Konto Dienstleistung Dritter verbucht. Das Konzept mit den vier eigenen Bussen und drei Fahrern (ohne Springer) konnte nicht umgesetzt werden. Aus diesem Grund musste die Primarschule Wädenswil innert kürzester Frist, einen neuen externen Partner finden und beauftragen.

Wiederum stiegen die Löhne der kantonal angestellten Lehrpersonen um CHF 0.5 Mio. aufgrund von zusätzlichen ISR-Settings (mehr SHP-Lektionen) und zwei vakanten Stellen, welche während des Rechnungsjahres besetzt werden konnten, aber nicht budgetiert waren. In der

Sonderpädagogik war die Kostenkontrolle in den letzten Jahren kaum möglich, da die einzelnen Ausgabeposten nicht aufgeschlüsselt werden konnten. Dieses Controlling wird nun eingeführt, damit die Kalkulation und die Kontrolle in Zukunft möglich sind.

Bei der familienergänzenden Betreuung liegt der Deckungsgrad bei 64.5%. Des Weiteren nahm die Anzahl der betreuten Kinder zu, weshalb das Betreuungspersonal laut Geschäftsbericht um 18% aufgestockt werden musste. Auch im Bereich Betreuung fehlt das Controlling. Zum Beispiel kann die genaue Anzahl Kinder, welche eine Betreuung besuchen, nicht auf Knopfdruck abgerufen werden.

Nach wie vor sind die Kosten für die Schulhäuser, welche von der Dienststelle Immobilien querverrechnet werden, eine Blackbox und der Aufwand steigt für die Primarschule stetig an. Der Nettoaufwand nimmt gegenüber der Rechnung 21 um CHF 0.6 Mio. zu. Die Dienststelle Immobilien hat einer Delegation der Primarschule die Kostenaufstellung präsentiert, so dass diese teilweise besser nachvollziehbar sind. Trotzdem weiss die Primarschule bis heute nicht, welches Schulhaus welche Kosten generiert. Die GRPK fordert die Dienststelle Immobilien auf, der Abteilung Primarschule diese Kosten auf Stufe Einzelliegenschaft transparent aufzuzeigen.

Die GRPK erwartet von der Primarschule ein verbessertes Kostencontrolling, um zukünftig eine bessere Übersicht über die verschiedenen Kostenfragen zu erhalten.

1.7 Soziales

1.7.1 Soziales ohne Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Aufwand	41.7	43.1	38.5
Ertrag	22.0	21.7	16.4
Nettoaufwand	19.7	21.4	22.1

Die Abteilung Soziales weist bei der Rechnung 2022 einen erheblich kleineren Aufwand auf als budgetiert. Gegenüber Rechnung 2021 ist der Aufwand hingegen grösser (+ >CHF 3.2 Mio.). Die Erträge entsprechen etwa dem Budget, sind aber um rund CHF 5.6 Mio. höher als im Rechnungsjahr 2021.

Zusammenfassend sank der Nettoaufwand um rund CHF 2.3 Mio. gegenüber der Rechnung 2021 und bezüglich des Budgets 2022 um CHF 1.6 Mio.

Die stark gestiegenen Erträge gegenüber dem Vorjahr haben verschiedene Ursachen:

Im Jahr 2021 refinanzierte der Kanton 50% der Kosten der Zusatzleistungen. Seit 2022 sind dies 70%. Das verbessert die Rechnung gegenüber den Vorjahren um etwa CHF 3.5 Mio.

Die Krankenversicherungsbeiträge wurden teurer und damit nahmen die Rückerstattungen des Kantons um etwa CHF 0.2 Mio. zu. Die gesetzlich wirtschaftliche Hilfe ergab gegenüber dem Vorjahr eine Ertragszunahme von CHF 1.1 Mio, auch hier auch auf Grund gesteigener Kostenbeteiligungen von Bund und Kanton. Im Asylwesen haben die Erträge gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.7 Mio. zugenommen.

Die Personalengpässe in den Sozialversicherungen konnten dieses Jahr weitgehend ohne Springer überbrückt werden, was zu einer deutlichen Entlastung auf der Aufwandsseite führte.

Die COVID-19-Pandemie hat eine höhere Budgetierung von Kosten insbesondere in der Kontogruppe 820 bewirkt. Covid hat jedoch aufgrund der sehr guten Wirtschaftslage entgegen den Erwartungen zu keinem Fall- und Kostenwachstum geführt. Der Ukrainekrieg hingegen hat erhebliche Mehrkosten in dieser Gruppe verursacht. Die Fallzahlen bezüglich der wirtschaftlichen Hilfe nach Asylfürsorge-Verordnung AfV haben sich gegenüber 2021 mehr als verdoppelt. Das hatte auch höhere Personal- und Mietkosten zur Folge. Da der Bund über den Kanton einen Teil

der Ausgaben für die Personen mit Schutzstatus S übernimmt, sind die Nettokosten weniger gestiegen als die Bruttoauslagen.

Bei der Asyl- und Wohnbegleitung wurde der Globalkredit überschritten. Dieser Bereich lässt sich kaum prognostizieren.

1.7.2 Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Aufwand	20.5	20.4	20.8
Ertrag	23.5	21.9	21.5
Nettoertrag	3.0	1.5	0.7

Der Nettoertrag des Altersheims Frohmatt liegt in der Rechnung 2022 bei CHF 3.0 Mio. und ist somit CHF 1.6 Mio. höher als budgetiert und CHF 2.3 Mio. höher als im Vorjahr.

Der hohe Nettoertrag von CHF 3.0 Mio. kam hauptsächlich durch die ausserordentlich hohe Gesamtauslastung von 99.1%, und einen Überschuss bei den Normkosten bei der Pflege zustande. Die Vermutung liegt nahe, dass während der Pandemie die Eintritte verschoben worden sind. Dadurch sind diese im letzten Jahr angestiegen (Nachholeffekt).

Gemäss Kostenrechnung wurde bei den Kostenträgern Pension und Betreuung zusammen eine Unterdeckung von CHF 0.3 Mio. verbucht. Mit dieser Unterdeckung wird das Kostendeckungsprinzip eingehalten.

Hingegen wurde beim Kostenträger KVG-Pflege eine deutliche Überdeckung von CHF 1.6 Mio. erzielt. Diese Überdeckung ergibt sich aufgrund von markant höheren Normkosten gegenüber dem Vorjahr (+9.4%). Die Normkosten werden jährlich von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich ermittelt. Da die Budgetierung früher stattfindet, hat die Frohmatt einen Betrag für die Normkosten angenommen.

Es wird sehr schwierig sein, die hohe Auslastung im laufenden, wie in zukünftigen Jahren zu erzielen. Zudem muss die Institution in der Lage sein, sich selbst zu finanzieren, sprich grössere Investitionen aus eigener Kraft zu tätigen.

Da die Personalkosten nicht proportional mit der Auslastung gestiegen sind, hat die Produktivität des Betriebes zugenommen. Der Fachkräftemangel ist gross. Dementsprechend gross ist die Fluktuation. Die Zielgrösse dazu wäre kleiner als 10 %. Sie liegt derzeit aber bei 16 %. Die Absenzen sind ebenfalls weit über der Zielgrösse. Es gab weitere Wechsel in der Geschäftsleitung. Auch Langzeitabsenzen führten 2022 zu hohen Ausfällen.

Dass einige geplante Investitionen verschoben worden sind, hat mehrere Gründe. Einerseits fehlt es an internen Fachpersonen für die Projektumsetzung, und andererseits wird aktuell eine Immobilienstrategie erarbeitet, weshalb einige Investitionen zurückgestellt wurden.

2 Investitionsrechnung (in Mio. CHF)

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Verwaltungsvermögen			
Ausgaben	19.3	23.0	21.6
Einnahmen	3.8	3.8	4.8
Nettoinvestitionen	15.5	19.2	16.8
Abschreibungen	8.0	8.5	7.9
Finanzvermögen			
Ausgaben	1.1	0.9	0.3
Einnahmen	0.0	0.0	0.02
Nettoinvestitionen	1.1	0.9	0.2

Die Investitionen wurden in den einzelnen Abteilungen geprüft und auf entsprechende Bemerkungen wird in den jeweiligen Detailberichten verwiesen. Im Jahr 2022 liegen die Nettoinvestitionen insgesamt rund CHF 3.7 Mio. unter den budgetierten Werten. Aus dieser Abweichung lässt sich jedoch keine Aussage treffen, ob einzelne Projekte günstiger oder teurer werden. Es konnten rund 85 % der budgetierten Ausgaben umgesetzt werden.

3. Prüfungen

3.1 Finanzpolitische Prüfung

Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zusammengefasst zu folgenden Bemerkungen Anlass:

- Die GRPK erwartet, dass die bestehenden FLAG-Ziele und Indikatoren aus der Rechnung 2022 und im Hinblick auf das Budget 2024 in sämtlichen FLAG-Abteilungen überprüft und wo notwendig angepasst werden. Dies soll in Absprache mit der GRPK im Sommer 2023 umgesetzt werden. Diverse Indikatoren haben weiterhin nur schwache Aussagekraft bzw. Relevanz.
- Die GRPK stellt fest, dass nicht in allen Abteilungen ein IKS besteht. Die GRPK erwartet, dass zukünftig für alle Abteilungen ein geeignetes IKS eingeführt und umgesetzt wird.
- Die Kontrolle der Verpflichtungskredite konnte unter anderem auf Grund fehlender Daten wiederum nur in Einzelfällen durchgeführt werden.
 - Die Gesamttabelle der Verpflichtungskredite ist durch den Stadtrat zu überprüfen und anzupassen bezüglich Erwartungswert, Endabrechnung und Abweichungsbegründung. Altlasten älter als fünf Jahre sind, wo sinnvoll, einmalig, bis Ende 2023 abzuschliessen.
 - Alle Verpflichtungskredite mit Bezeichnung Organ GR/UR sind zeitnah der GRPK vorzulegen, damit die Garantiefristen (2 Jahre / 5 Jahre) nicht verjähren. Auf Garantiefristen ist generell besser zu achten.
- Die GRPK anerkennt:
 - dass die Primarschule eine komplexe Organisation ist und bis anhin erst wenige konkrete Umsetzungsmassnahmen in der neuen Legislaturperiode Erfolge in Bezug auf eine Kostenreduktion ausweisen. Noch immer fehlt das überarbeitete sonderpädagogische Konzept, welches ab dem nächsten Schuljahr fertiggestellt werden sollte. Die GRPK bemängelt, dass die Regenerierküchen ohne entsprechendes, und von der GRPK eingefordertes Konzept in allen Schuleinheiten eingeführt werden.
 - Die GRPK begrüsst, dass in der Primarschule eine erneute Kostenanalyse durchgeführt wird.
- Der Stadtrat ist weiterhin dringlich aufgefordert, die Überstunden- und Feriensaldi beim Personal abzubauen und künftig nicht mehr in diesem Masse auflaufen zu lassen. Die GRPK erwartet ein einheitliches Überstunden- und Ferienmanagement in allen Abteilungen.
- Die GRPK erwarte, dass der Stellenplan nicht nur im Geschäftsbericht publiziert wird, sondern standardmässig, mit noch zu definierenden Kennzahlen, in der Jahresrechnung und Budget Eingang findet.
- Eine Whistleblowing - Lösung wurde auf Grund der Vorfälle in der Frohmatt in Aussicht gestellt. Ausser einem halbwegs anonymen Briefkasten besteht kein weiteres Angebot. Die GRPK fordert ein niederschwelliges System, z.B. via einfach im Intranet auffindbarem Link, zur kantonalen Ombudsstelle.

3.2 Finanztechnische Prüfung

Die finanztechnische Prüfung der Jahresrechnung gibt zusammengefasst zu folgenden Bemerkungen Anlass:

- Die finanztechnische Prüfung hat ergeben, dass die Rechnungsführung und Rechnungslegung den gesetzlichen Vorschriften sowie der Gemeindeordnung und den Regelungen der politischen Gemeinde Wädenswil entsprechen. Die GRPK bemängelt den zeitlichen Ablauf zwischen Rechnungsprüfung, Vorlage des Prüfungsberichtes und dessen Kenntnisnahme durch Stadtrat und GRPK und erwartet eine entsprechende Anpassung im Folgejahr.
- Die von der GRPK erwartete Überprüfung des externen Prüfaufwandes (d.h., das Verhältnis zwischen Umfang der Rechnungsprüfung und zur Verfügung gestellter Mittel für die Rechnungsprüfung) hat keine erkennbare Veränderung ergeben. Die GRPK erachtet den budgetierten Prüfaufwand insb. bei den Sachbereichsprüfungen als zu gering und empfiehlt dem Stadtrat, Verbesserungsvorschläge im Budget 2024 einzubringen.

3.3 Prüfung Kreditabrechnung – Westtrakt Schulhaus Ort Au

3.3.1 Allgemeines

An der GR-Sitzung vom November 2016 wurde über die Weisung 15 betreffend Erneuerung des Erweiterungsbaus Westtrakt Schulhaus Ort abgestimmt.

Der Stadtrat beantragte einen Kredit von CHF 650'000 zu Lasten der Investitionsrechnung für die Erweiterung des Westtrakts im Schulhaus Ort für 3 Zimmer und 1 Gruppenraum. Im Vorfeld wurde durch einen STR-Beschluss vom März 2016 der Anbau Westtrakt für 1 Zimmer bewilligt.

Die Weisung 15 wurde durch den Gemeinderat bewilligt.

3.3.2 Details zur Projektierung

Kostenvoranschlag

		KV Westtrakt Total CHF
Vorbereitungsarbeiten		15'000
Gebäude		588'000
Betriebseinrichtung	Bei Gebäude	0
Umgebung		12'000
Baunebenkosten		35'000
Ausstattung	Keine	0
Total		650'000

Am Mittwoch, 19. April konnten Urs Hauser und André Zürcher die Dienststelle Immobilien besuchen, um die Kreditabrechnung zu prüfen. Wir wurden sehr freundlich vom Leiter Finanzen Stefan Müller und Bau- und Projektleiter Marcus Wieser empfangen. Sie haben uns elektronisch und in Papierform Einsicht in alle Abrechnungsunterlagen und deren Belege gegeben. Das Projekt hat 12 % über dem bewilligten Kostenvoranschlag abgeschlossen.

Kreditabrechnung

Westtrakt CHF		
Vorbereitungsarbeiten		7'368.65
Gebäude		623'730.15
Betriebseinrichtung	Bei Nebenkosten	0
Umgebung	Bei Nebenkosten	0
Baunebenkosten		97'405.65
Ausstattung	Bei Nebenkosten	0
Total		728'504.45
Kostenüberschreitung		78'504.45
Subventionen / Beiträge		KEINE
Total Baukosten (inkl. MwSt.)		728'504.45

Während unseres Besuchs wurden unsere Fragen kompetent beantwortet.
Ein Auszug von ein paar Abweichungsbegründungen:

Westtrakt Schulhaus Ort

Es mussten diverse Anpassungen gemacht werden, mit der Verbindung zum bestehenden Schulhaus. Zusätzlich hatte es unvorhergesehene Arbeiten, was man bei der Projektierung nicht sehen konnte.

Submission

Es wurde keine Submission gemacht, da für das Vorprojekt Anbau Westtrakt, 1 Zimmer aus dem Vorjahr eine Submission gemacht wurde. Diese konnten wir einsehen und prüfen.

Während unseres Besuchs hatten wir auch Einsicht in die Bausitzungsprotokolle, und ein paar andere Unterlagen. Vergabe der Aufträge, Qualitätsbeurteilungen der Firmen und Rechnungsbelege.

Die ganze Struktur war etwas kompliziert und hat unsere Arbeit sehr erschwert. Wichtige Dokumente wie Garantiescheine, Abnahmeprotokolle oder Protokolle der GR / Sachkommissionssitzungen fehlten komplett.

3.3.3 Empfehlung der GRPK:

Die einstimmige GRPK empfiehlt, für künftige Projekte eine klare Ablage und Archivstruktur zu definieren. Checklisten sind zu erstellen, damit alle Dokumente bei der Kreditprüfung geprüft werden können. Das Projektbudget ist so zu gestalten, dass Kosten und Zeit für das Archivieren mitberücksichtigt werden. Es muss ein Terminator eingerichtet werden, bei welchem Terminvormerkungen z. B. für Garantiefristen erfasst und entsprechend der Fristigkeit die entsprechenden Nachkontrollen umgesetzt werden. Bei fehlenden Abnahmekontrollen wird erwartet, dass Zahlungsrückbehalte vereinbart und durchgesetzt werden.

3.4 Prüfung der Kreditabrechnung Kindergarten Toblerweg, Au

3.4.1 Allgemeines

An der GR-Sitzung vom Februar 2017 wurde über die Weisung 20 betreffend Erneuerung des Kindergarten Toblerweg in der Au abgestimmt und diese bewilligt.

Der Stadtrat beantragte einen Kredit von CHF 1.45 Mio. zu Lasten der Investitionsrechnung für die Erneuerung des Kindergartens.

3.4.2 Details zur Projektierung

Kostenvoranschlag

		KV Total CHF
Vorprojekt / Machbarkeitsstudie		100'000
Vorbereitungsarbeiten		135'000
Gebäude		981'800
Betriebseinrichtung	Bei Gebäude	0
Umgebung		182'300
Baunebenkosten		150'900
Ausstattung	Bei Gebäude	0
Total (inkl. MwSt.)		1'550'000

Am Mittwoch, 19. April konnten Urs Hauser und André Zürcher die Dienststelle Immobilien besuchen, um die Kreditabrechnung zu prüfen. Wir wurden sehr freundlich vom Leiter Finanzen Stefan Müller und Bau- und Projektleiter Marcus Wieser empfangen. Sie haben uns elektronisch und in Papierform Einsicht in alle Abrechnungsunterlagen und deren Belege gegeben. Das Projekt hat 11% über dem bewilligten Kostenvoranschlag abgeschlossen.

Kreditabrechnung

		Kindergarten CHF
Vorprojekt / Machbarkeitsstudie		88'709.40
Vorbereitungsarbeiten		123'423.50
Gebäude		1'259'859.65
Betriebseinrichtung	Bei Gebäude	0
Umgebung		202'216.10
Baunebenkosten		40'243.10
Ausstattung	Bei Gebäude	0
Total		1'714'451.75

Kostenüberschreitung	(+11%)
Subventionen / Beiträge	Bereits oben unter "Gebäude" eingerechnet
Total Baukosten (inkl. MwSt.)	1'714'451.75

Während unseres Besuchs wurden unsere Fragen kompetent beantwortet.
Ein Auszug von ein paar Abweichungsbegründungen:

Kindergarten Toblerweg

Der Untergrund entsprach nicht den Erwartungen, daher musste das Fundament angepasst werden. Zusätzlich hatte es ein paar unvorhergesehene Massnahmen, die man bei der Projektierung nicht erkennen konnte.

Submission

Die Submissionen wurden geprüft und für richtig empfunden. Wir konnten alle Unterlagen durchsehen, wie auch gemäss Leitfaden der Stadt die Unternehmer gewählt wurden.

Während unseres Besuchs hatten wir auch Einsicht in die Bausitzungsprotokolle, und ein paar andere Unterlagen. Vergabe der Aufträge, Qualitätsbeurteilungen der Firmen, Rechnungsbelege. Die Protokolle der GR Sitzung, sowie der Sachkommission waren vorhanden.

Die ganze Dokumentenstruktur war unübersichtlich und hat unsere Arbeit sehr erschwert. Wichtige Dokumente wie Abnahmeprotokolle fehlten. Es gab einzig ein Abnahmeprotokoll der Abteilung Planen und Bauen, ansonsten keine Unterlagen. Es ist für uns fraglich, warum dies nicht geschehen ist und warum die Stadt weitere Projekte mit diesem Architekten durchführt.

3.4.3 Empfehlung der GRPK:

Die einstimmige GRPK empfiehlt, für künftige Projekte eine klare Ablage und Archivstruktur zu definieren. Checklisten sind zu erstellen, damit alle Dokumente bei der Kreditprüfung geprüft werden können. Das Projektbudget ist so zu gestalten, dass Kosten und Zeit für das Archivieren mitberücksichtigt werden. Es muss ein Terminator eingerichtet werden, bei welchem Terminvormerkungen z.B. für Garantiefristen erfasst und entsprechend der Fristigkeit die entsprechenden Nachkontrollen umgesetzt werden. Bei fehlenden Abnahmekontrollen wird erwartet, dass Zahlungsrückbehalte vereinbart und durchgesetzt werden.

4 Anträge der GRPK

4.1 Antrag Rechnung 2022

Die einstimmige GRPK beantragt dem Gemeinderat, die Jahresrechnung 2022, die Investitionsrechnung, sowie die Globalkredite mit Berichten der FLAG-Teilprojekte der Politischen Gemeinde Wädenswil zu genehmigen.

Die Jahresrechnung weist folgende Grunddaten aus:

• Erfolgsrechnung	Aufwand	CHF	219'432'365
	Ertrag	CHF	229'231'566
	Ertragsüberschuss	CHF	9'799'201
• Investitionsrechnung VV:	Ausgaben	CHF	19'337'611
	Einnahmen	CHF	3'823'015
	Nettoinvestitionen	CHF	15'514'596
• Investitionsrechnung FV:	Ausgaben	CHF	1'108'120
	Einnahmen	CHF	4'457
	Nettoinvestitionen	CHF	1'103'663
• Zweckfreies Eigenkapital per 31.12.2022		CHF	92'767'640
• Bilanzsumme		CHF	312'914'469

4.2 Geschäftsbericht

Die einstimmige GRPK beantragt dem Gemeinderat, den Geschäftsbericht der Politischen Gemeinde Wädenswil für das Jahr 2022 zu genehmigen.

4.3 Bauabrechnung Westtrakt Schulhaus Ort

Die einstimmige GRPK beantragt dem Gemeinderat, die Kreditabrechnung zur Erneuerung Westtrakt Schulhaus Ort, Au zu genehmigen.

4.4 Bauabrechnung Kindergarten Toblerweg, Au

Die einstimmige GRPK beantragt dem Gemeinderat, die Kreditabrechnung zur Erneuerung Kindergarten Toblerweg, Au zu genehmigen.

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates Wädenswil

Der Präsident
Signed by: ULRICH REITER
Signed at: 2023-06-09 02:08:24 +02:00
Reason: Ich genehmige dieses Dokument

Ulrich Reiter

iwb

Ulrich Reiter

Die Aktuarin



Sandra Koch

Wädenswil, 9. Juni 2023